(19) DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK

PATENTSCHRIFT

Wirtschaftspatent

Erteilt gemäß § 5 Absatz 1 des Aenderungsgesetzes zum Patentgesetz

ISSN 0433-6461 (11) **201 378**

Int.Cl.³ 3(51) A 47 B 33/00

A47L 17/02 A2

AMT FUER ERFINDUNGS- UND PATENTWESEN

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veroeffentlicht

(21) WP A 47 B/ 2328 973 (22) 31.08.81 (44) 20.07.83

(71) BAUAKADEMIE DER DDR, INST. FUER WOHNUNGS- UND GESELLSCHAFTSBAU;DD;
(72) STALLKNECHT, WILFRIED,DR.-ING.;SEEGER, FRIEDEMANN,DIPL.-FORMGEST.;DD;
(73) siehe (72)
(74) F. HEIDT, BAUAKADEMIE DER DDR, 1125 BERLIN, PLAUENER STR.

(54) SPUELE

(57) Die Erfindung bezieht sich auf die Herstellung von Küchenmöbeln. Ziel der Erfindung: Vermeidung bekannter Lösungen sowie die eine optimale Nutzung dieses Küchenmöbels als Spül- oder Arbeitsfläche. Aufgabe der Erfindung: Entwicklung einer Spüle mit lose auf der Arbeitsfläche angeordneten Becken, um Funktionsvarianten zu erreichen, körpergerechte Arbeitshöhe, Fortfall des Abflusses unter der Arbeitsfläche und optimale Nutzung dieses Raumes, Trennung der schnell verschleißenden von den verschleißarmen Teilen einer Spüle. Diese Aufgabe wird dadurch gelöst, daß auf eine in eine Rinne entwässerte Hauptarbeitsfläche Spülbecken lose aufgestellt sind, die je nach Bedarf zu verschieben sind. Die Entwässerung der Spülbecken erfolgt über einen Stutzen in diese Rinne. Die Hauptarbeitsfläche ist mit einem Gefälle in Richtung zur Rinne versehen. Fig. 1

Vorlage nicht besser kopierfähig
b

6 Seiten

a) Titel der Erfindung

Spüle

b) Anwendungsgebiet der Erfindung

Die Erfindung betrifft eine Spüle zur Verbesserung der Küchenfunktion.

c) Charakteristik der bekannten technischen Lösungen

Haushaltsspülen wurden nach "Heizungs- und Sanitärtechnik" und der DE - AS 1609169 bisher vorwiegend in Möbelteilen als Ein- oder Mehrfachbecken mit oder ohne Ablaufflächen fest eingebaut, wobei die nach ergonometrischen Aspekten bestimmte Arbeitsflächenhöhe gleichzeitig die Oberkante der Spülenbecken ist.
Nachteilig ist dabei, daß beim Spülen in den eingelassenen Becken bedingt durch die Tiefe der Becken die optimale Arbeitshöhe unterschritten wird.
Es sind Küchenmodelle bekannt, bei denen zur Vermeidung dieses Nachteiles die Spülenbecken in einem gesonderten Teil höher als die Hauptarbeitsflächen eingeordnet werden. Solche Lösungen erfordern vergrößerte Stellflächen, wie sie unter den Bedingungen einer rationellen Raumausnutzung im Massenwohnungsbau nicht ohne Schwierigkeiten realisiert werden können.

d) Ziel der Erfindung

Das Ziel der Erfindung ist es, eine Haushaltsspüle bereit zu haben, die die aufgezeigten Nachteile vermeidet, um eine optimale Nutzung als Spül- oder Arbeitsfläche zu gewährleisten.

e) Darlegung des Wesens der Erfindung

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Haushaltsspüle zu entwickeln, deren Becken lose auf der Arbeitsfläche angeordnet sind, um mehrere Funktionsvarianten und eine körpergerechte Arbeitshöhe zu

erreichen, deren Raum unterhalb der Arbeitsfläche frei von Abflußleitungen einer erweiterten Nutzung zur Verfügung steht, insbesondere auch im Hinblick auf die Nutzung von behinderten Bewohnern, die mit dem Rollstuhl unter die Arbeitsfläche fahren müssen, die ein Benässen und Entwässern der gesamten Arbeitsfläche und die eine Trennung der Verschleißteile von denen mit langer Haltbarkeit zuläßt.

Gemäß der Erfindung ist die Aufgabe dadurch gelöst, daß zwischen Hauptarbeitsfläche und Wand eine Rinne angeordnet ist, die über nur einen Abfluß mit der Hausinstallation zu verbinden ist. Erfindungsgemäß dient diese Rinne der Überleitung des Wassers aus den auf der Hauptarbeitsfläche frei aufgestellten Spülbecken in die Abflußleitung und gleichzeitig als Entwässerung für gespültes Geschirr.

Nach der Erfindung wird in auf die Hauptarbeitsfläche frei aufgestellten, beliebig in Längsrichtung verschiebbaren oder wegstellbaren Becken gespült.

Es gehört zur Erfindung, daß diese Becken über je einen Abfluß verfügen, der in die Rinne hineinragt, die wahlweise mit einer Überlauföffnung versehen ist.

Die Hauptarbeitsfläche kann ein Gefälle in Richtung der Rinne aufweisen, um ein schnelleres Abfließen von Feuchtigkeit zu erreichen. Oberhalb der Rinne ist eine Aufkantung angeordnet, die als Befestigungskante und als Spritzschutz dient.

f) <u>Ausführungsbeispiel</u>

Die Erfindung soll nachstehend an einem Beispiel erläutert werden. In der nachfolgenden Zeichnung zeigen:

Fig. 1 die isometrische Darstellung und

Fig. 2 den Querschnitt der Hauptarbeitsfläche.

Danach besteht die Spüle aus der Hauptarbeitsfläche 1, die auf eine bekannte Unterkonstruktion montiert wird.

Diese Hauptarbeitsfläche besitzt, wie in Fig. 2 angedeutet, ein Gefälle in Richtung zur Rinne 2, die über den Abfluß 3 mit der Hausinstallation verbunden ist. Oberhalb der Rinne 2 ist die Aufkantung 4 angeordnet, die als Befestigungskante an der Wand 8 und als Spritzschutz dient. Auf der Hauptarbeitsfläche 1 sind die Spülbecken 5 beweglich angeordnet, um die Hauptarbeitsfläche 1 variabel nutzen zu können.
Der leichteren Verschiebbarkeit sowie der Standfestigkeit der Spülbecken 5 dienen die Auflagerpunkte 6 an deren Unterseiten.
Die Spülbecken 5 besitzen verschließbare Auslaufstutzen 7, die in die Rinne 2 entwässern. Wie an Fig. 1 ersichtlich, ist auf der Hauptarbeitsfläche 1 die Geschirrabtropfvorrichtung 9 über der Rinne 2 beweglich angeordnet.

 232897 3

Erfindungsanspruch:

1. Spüle, unter Verwendung eines Unterbaues, auf dem eine Arbeitsfläche montiert ist und unter Verwendung von einem oder mehreren Spülbecken, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen einer Hauptarbeitsfläche (1) und einer Wand (8) eine Rinne (2) angeordnet ist, die über einen Abfluß (3) mit der Hausinstallation verbunden ist, daß beweglich auf der Hauptarbeitsfläche (1) angeordnete Spülbecken (5) verschließbare Auslaufstutzen (7) besitzen, die in die Rinne (2) hineinragen.

2. Spüle nach Punkt 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Hauptarbeitsfläche (1) ein Gefälle in Richtung zur Rinne (2) aufweist.

3. Spüle nach Punkt 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß über der Rinne (2) eine Geschirrabtropfvorrichtung (9) beweglich angeordnet ist.

DDR A47L 17/12 A2

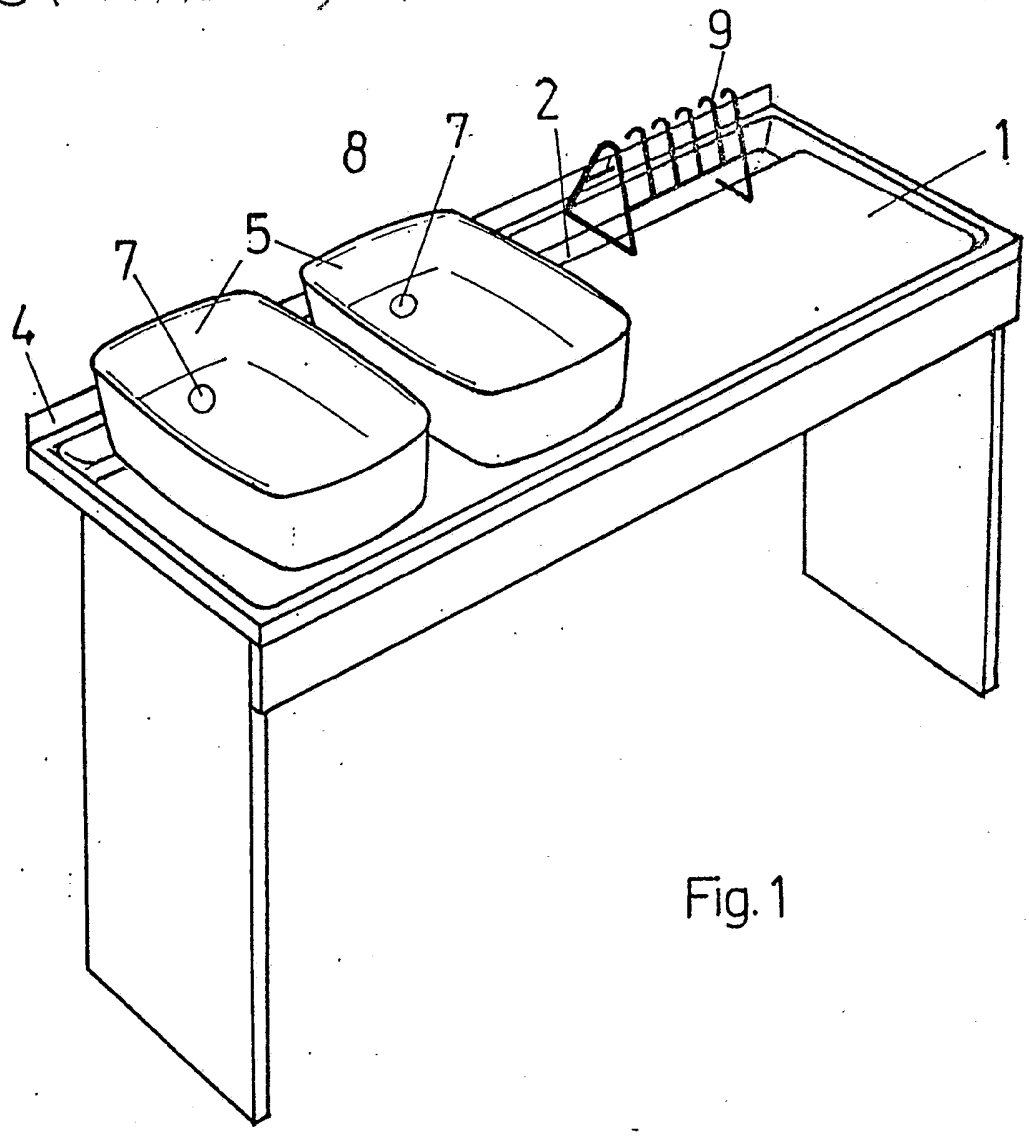


Fig. 1

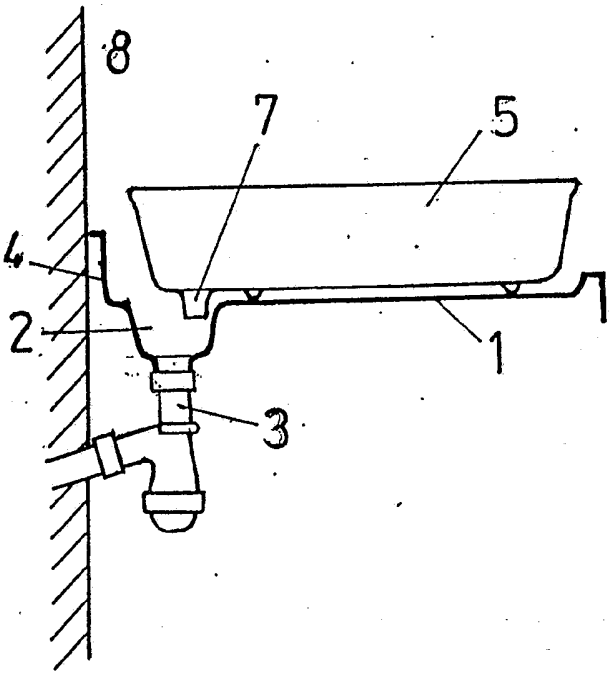


Fig. 2